



Next-Next- Generation

Eine Frau und drei Männer unter dreissig haben die Wahl in den Nationalrat geschafft: Tiana Angelina Moser, Bastien Girod, Lukas Reimann und Christian Wasserfallen. Sie kommen von links wie von rechts und auch aus der Mitte. Wir trafen das unverbrauchte Quartett in Zürich zum Gruppenbild und wollten wissen, für was die Twens stehen – nicht nur politisch. «Freebeer von Wädibräu oder Bio-Mango-Lassi», gab der Junge Grüne Girod zu Protokoll, seien seine Lieblingsgetränke und SVP-Reimann bekannte sich offen zum Helden der Tageträumer, dem Schriftsteller Paulo Coelho.

«Freebeer Wädibräu»

Die vier Jung-Nationalräte stehen aber noch für etwas anders: für einen mächtigen Generationswechsel, der sich nach diesen Wahlen in der Schweizer Politik vollzieht.

Die Rücktritte von Ueli Maurer und Hans-Jürg Fehr bildeten den Auftakt. Die «alte Garde» nimmt nun nach und nach den Hut. Doch wie es scheint, wird ihnen nicht die nächste, sondern gleich die übernächste Generation nachfolgen. Von Toni Brunner bis Pascale Bruderer – viele Polit-Stars wurden in den 1970er-Jahren geboren.

Ihr Vorteil: Von der Emanzipation bis zum EU-Nicht-Beitritt sind die grossen Kämpfe, in denen sich so viele verschlissen haben, vor ihrer Zeit gewesen. Mit diesen «alten» Themen können die Jungen entspannter umgehen und zugleich könnten sie dem Land neue Themen und Debatten geben. Denn die braucht die Schweiz.